

Online-Befragung zur Bestandserhebung der Unterkünfte und unterbringenden Einrichtungen
für Wohnungslose in Deutschland

im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

– durchgeführt vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) vom 05.02.2025 – 21.03.2025

I. Allgemeine Angaben

1. In welchem Bundesland sind Sie tätig?

<input type="checkbox"/>	Baden-Württemberg
<input type="checkbox"/>	Bayern
<input type="checkbox"/>	Berlin
<input type="checkbox"/>	Brandenburg
<input type="checkbox"/>	Bremen
<input type="checkbox"/>	Hamburg
<input type="checkbox"/>	Hessen
<input type="checkbox"/>	Mecklenburg-Vorpommern
<input type="checkbox"/>	Niedersachsen
<input type="checkbox"/>	Nordrhein-Westfalen
<input type="checkbox"/>	Rheinland-Pfalz
<input type="checkbox"/>	Saarland
<input type="checkbox"/>	Sachsen
<input type="checkbox"/>	Sachsen-Anhalt
<input type="checkbox"/>	Schleswig-Holstein
<input type="checkbox"/>	Thüringen
<input type="checkbox"/>	Keine Angabe

2. Auf welcher kommunalen bzw. überörtlichen Ebene ist Ihre Tätigkeit angesiedelt?

<input type="checkbox"/>	Überörtlicher Träger der Sozialhilfe
<input type="checkbox"/>	Kreisfreie Stadt
<input type="checkbox"/>	Landkreis (einschließlich Region Hannover, Regionalverband Saarbrücken und Städteregion Aachen)
<input checked="" type="checkbox"/>	Kreisangehörige Gemeinde/Gemeindeverband

a. In welcher kreisangehörigen Gemeinde/Gemeindeverband arbeiten Sie?

Name: _____
PLZ: _____

b. Wie groß ist die Gemeinde/Gemeindeverband, in der Sie arbeiten?

<input type="checkbox"/>	5.000 bis unter 20.000 EW
<input type="checkbox"/>	20.000 bis unter 50.000 EW
<input type="checkbox"/>	50.000 bis unter 100.000 EW
<input type="checkbox"/>	Über 100.000 EW

3. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns für eventuelle Rückfragen Ihre E-Mailadresse oder Telefonnummer hinterlassen würden. Diese Angabe ist selbstverständlich freiwillig

Ausfüllende Stelle: _____
Ansprechperson: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

II. Lokale Angebotsstruktur auf Basis der Polizei- und Ordnungsgesetze der Länder

4. In welchen Unterbringungsformen wurden in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich zur ordnungsrechtlichen Unterbringung von wohnungslosen Personen zum Stichtag 31.01.2025 durch Sie als Kostenträger Plätze bereitgestellt?

Hinweis: Bitte wählen Sie alle zutreffenden Optionen.

Form der Unterbringung	Anzahl der Unterkünfte/Hotels/Wohnungen insgesamt	Anzahl der Plätze insgesamt	Anzahl der Unterkünfte/Hotels/Wohnungen nach Trägerschaft der Betreiber			
			Öffentlicher Träger	Freier Träger	Gewerblicher Träger	Sonstiger Träger
Notunterkunft/Notübernachtung – dauerhaft ¹	_____ Davon ohne Tagesaufenthalt: _____					
Notunterkunft/Notübernachtung – temporär ²	_____ Davon ohne Tagesaufenthalt: _____					
Hotel/Pension/Ferienwohnung ³						
Übergangswohnheim ⁴						
Wohnähnliche Unterbringung ⁵						
Individualwohnraum/ Einzelwohnung ohne eigenen Mietvertrag (Zweckbestimmter Wohnraum mit Nutzungsvertrag) ⁶		X				
Andere, und zwar: _____						
Gesamtanzahl		X	X	X	X	X
Keine Angabe <input type="checkbox"/>						
Unbekannt <input type="checkbox"/>						

¹ Einrichtung zur kurzfristigen Unterbringung mit einfachen Schlafmöglichkeiten, die als Soforthilfe für wohnungslose Personen gedacht ist und dauerhaft/ganzjährig betrieben wird. Die Aufenthaltsdauer ist in der Regel auf wenige Nächte bis zu einer Nacht begrenzt. Die Unterbringung erfolgt häufig in Mehrbettzimmern oder Schlafsälen.

² Einrichtung zur kurzfristigen Unterbringung mit einfachen Schlafmöglichkeiten, die als Soforthilfe für wohnungslose Personen gedacht ist und temporär betrieben wird, zum Beispiel im Rahmen der Winterhilfe. Die Aufenthaltsdauer ist in der Regel auf wenige Nächte bis zu einer Nacht begrenzt. Die Unterbringung erfolgt häufig in Mehrbettzimmern oder Schlafsälen.

³ Aktueller oder stillgelegter Beherbergungsbetrieb, in dem einzelne oder alle Zimmer zur ordnungsrechtlichen Unterbringung genutzt werden. Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen bieten in der Regel kurzfristige Unterbringungsmöglichkeiten für wohnungslose Menschen, werden aber aufgrund fehlender Alternativen teilweise auch mittel- bis langfristig von wohnungslosen Menschen belegt.

⁴ Einrichtung zur mittelfristigen Unterbringung, die als Brücke zwischen Wohnungslosigkeit und dauerhaftem Wohnen dient. Die Aufenthaltsdauer variiert von einigen Wochen oder Monaten bis zu mehreren Jahren. Die Unterbringung erfolgt häufig in Mehrbett- und Einzelzimmern mit gemeinsamer Nutzung von Sanitäranlagen und Gemeinschaftsräumen, teilweise aber auch in abgeschlossenen Wohneinheiten.

⁵ Wohnähnliche Unterbringung: Einrichtung zur mittel- bis langfristigen Unterbringung, die in ihrer Gestaltung und Funktionalität regulärem Wohnen ähnelt, aber speziell für wohnungslose Menschen konzipiert ist. Die Aufenthaltsdauer variiert von einigen Monaten bis zu mehreren Jahren. Die Unterbringung erfolgt typischerweise in abgeschlossenen Wohneinheiten/Appartements mit Küchenzeile und Sanitärbereich, die sowohl von einzelnen Haushalten als auch von Zweckgemeinschaften verschiedener Haushalte belegt werden können.

⁶ Reguläre Wohnungen, die sich im Eigentum der Kommune/des freien Trägers befinden oder angemietet und Wohnungslosen zu Wohnzwecken (ohne eigenen Mietvertrag) überlassen werden.

5. In welchen Unterbringungsformen wurden in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich zur Unterbringung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) Unterkünfte bereitgestellt, in denen zum Stichtag 31.01.2025 durch "Fehlbelegung" auch anerkannte Geflüchtete, Geflüchtete aus der Ukraine und Personen nach dem Chancen Aufenthaltsrecht ordnungsrechtlich untergebracht werden?

Form der Unterbringung	Anzahl der Unterkünfte/Hotels/Wohnungen	Anzahl der fehlbelegten Plätze insgesamt	Anzahl der Unterkünfte/Wohnungen nach Trägerschaft der Betreiber/Leistungserbringer			
			Öffentlicher Träger	Freier Träger	Gewerblicher Träger	Sonstiger Träger
Erstaufnahme-einrichtung						
Gemeinschaftsunterkunft in Behelfsunterkünften (Sport- und Gewerbehallen, Container, Zeltstädte)						
Gemeinschaftsunterkunft in Hotel/Pension						
Gemeinschaftsunterkunft in anderen festen Gebäuden						
Gemeinschaftsunterkunft in wohnähnlicher Form						
Andere, und zwar:						
Gesamtanzahl:		X	X	X	X	X
Keine Angabe <input type="checkbox"/>						
Unbekannt <input type="checkbox"/>						

6. Welche der folgenden Haushaltstypen und Zielgruppen können in den Unterkünften bedarfsgerecht untergebracht werden?

	Ja	Nein
Alleinstehende Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinstehende Frauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinerziehende Mütter oder Väter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paare mit Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paare ohne Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Mehrpersonenhaushalte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Junge Erwachsene (18-27 Jahre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LSBTIQ*-Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit Tieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
EU-Bürgerinnen und EU-Bürger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Auf die Bedürfnisse welcher der folgenden besonders vulnerablen Gruppen sind Unterkünfte in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich zugeschnitten?

	Ja	Nein
Langjährige Wohnungslose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit körperlichen Beeinträchtigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit psychischen Erkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit Suchtabhängigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit Pflegebedarf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Wie wird in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich bei der Unterbringung von Wohnungslosen verfahren?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
Informationen über Unterkünfte und deren freie Kapazitäten werden über verschiedene Kanäle verbreitet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betroffene müssen sich über Unterkünfte und deren freie Kapazitäten selbst informieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Vermittlung von Plätzen wird von kommunalen Stellen organisiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betroffene müssen die Unterkünfte selbst kontaktieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose werden bis zur Klärung sozialrechtlicher Ansprüche vorübergehend untergebracht, die Kosten werden nachfolgend eingeholt bzw. Forderungen gegenüber der Person nachträglich durchgesetzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine der Möglichkeiten trifft zu. Bei uns wird ein anderes Verfahren praktiziert, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Wie wird in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich bei der Unterbringung von ortsfremden Wohnungslosen ohne Migrationshintergrund verfahren?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
Ortsfremde Wohnungslose werden bei uns wie alle anderen Wohnungslosen untergebracht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ortsfremde Wohnungslose werden mit einer Befristung von wenigen Tagen untergebracht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ortsfremde Wohnungslose werden im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit in einer benachbarten Gemeinde untergebracht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ortsfremde Wohnungslose werden in der Kommune nicht untergebracht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bislang gab es keine ortsfremden Wohnungslosen in der Kommune	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine der Möglichkeiten trifft zu. Bei uns wird ein anderes Verfahren praktiziert, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Wie wird in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich bei der Unterbringung von mittellosen wohnungslosen EU-Migrant*innen ohne Arbeitsmarktanbindung verfahren?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
Wir bringen diese Personen nicht unter, da sie die Möglichkeit der Rückkehr in ihr Heimatland haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir bringen diese Personen unter, wenn sie versichern, dass sie in ihrem Heimatland keine Wohnmöglichkeit haben oder besondere persönliche Härten vorliegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir bringen diesen Personenkreis mit einer Befristung von wenigen Tagen/Wochen unter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir bringen diesen Personenkreis ohne eine Befristung von wenigen Tagen/Wochen unter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bislang gab es keine wohnungslosen EU-Migrant*innen in der Kommune	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine der Möglichkeiten trifft zu. Bei uns wird ein anderes Verfahren praktiziert, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Wie wird in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich bei der Unterbringung von wohnungslosen Geflüchteten mit gesichertem Aufenthaltsstatus verfahren?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
Geflüchtete im Asylverfahren werden in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Haben Sie einen Schutzstatus erlangt und sind auszugsberechtigt, können sie dort bleiben, bis sie eine Wohnung gefunden haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geflüchtete im Asylverfahren werden in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Haben Sie einen Schutzstatus erlangt und sind auszugsberechtigt, müssen sie die Gemeinschaftsunterkünfte binnen weniger Tage verlassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geflüchtete im Asylverfahren werden dezentral in Wohnungen untergebracht. Haben sie einen Schutzstatus erlangt und sind auszugsberechtigt, können sie dort ohne eigenen Mietvertrag bleiben, bis sie eine eigene Wohnung gefunden haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geflüchtete im Asylverfahren werden dezentral in Wohnungen untergebracht. Haben sie einen Schutzstatus erlangt und sind auszugsberechtigt, ist vorgesehen, dass sie diese Wohnung mit einem eigenen Mietvertrag übernehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geflüchtete im Asylverfahren werden dezentral in Wohnungen untergebracht. Haben sie einen Schutzstatus erlangt und sind auszugsberechtigt, müssen sie aus der Wohnung ausziehen und ggf. in eine Gemeinschaftsunterkunft ziehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine der Möglichkeiten trifft zu. Bei uns wird ein anderes Verfahren praktiziert, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>		

12. Wurden in Ihrer Kommune oder auf Landesebene Mindeststandards für die Unterbringung von Wohnungslosen formuliert, die über gesetzliche Verpflichtungen hinausgehen?

<input type="checkbox"/>	Ja es wurden erweiterte Mindeststandards formuliert, die für die Leistungserbringer verpflichtend sind.
<input type="checkbox"/>	Ja, es wurden erweiterte Mindeststandards formuliert, die für die Leistungserbringer den Charakter einer Empfehlung haben.
<input type="checkbox"/>	Nein, es wurden keine erweiterten Mindeststandards formuliert.

III. Lokale Angebotsstruktur auf Basis der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII (ausschließlich unterbringende Einrichtungen)

13. Ist die Gemeinde/der Gemeindeverband als Kostenträger/Leistungsträger für die Bereitstellung und Verwaltung von unterbringenden Einrichtungen auf Basis der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII ganz oder teilweise zuständig?

<input type="checkbox"/>	Ja, die Gemeinde bzw. der Gemeindeverband ist zuständig, da er vom Landkreis für diese Aufgaben herangezogen wird
<input type="checkbox"/>	Nein, die Zuständigkeit liegt bei den örtlichen und überörtlichen Trägern der Sozialhilfe.
<input type="checkbox"/>	Ja, aber die Zuständigkeiten sind wie folgt geregelt: _____

[Filter: Wenn „Ja“ dann weiter zu Frage 13a, sonst weiter zu Abschnitt IV]

a. In welchen Angebotsformen und in welchem Umfang wurden in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich auf Basis der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII Plätze zur Unterbringung von wohnungslosen Personen zum Stichtag 31.01.2025 durch Sie als Kostenträger bereitgestellt?

Hinweis: Es sollen nur Angebote erfasst werden, in denen Wohnungslosen Wohnraum in angemieteten oder sich im Eigentum befindlichen Trägerwohnraum überlassen wird. Nicht dazu zählen: Ambulante Angebote der Beratung und persönlichen Unterstützung in Fachberatungsstellen, Tagesstätten, privatem Wohnraum oder in Unterkünften der ordnungsrechtlichen Unterbringung.

Angebote	Anzahl der Einrichtungen/ Wohnungen	Anzahl der Plätze insgesamt	Anzahl der Einrichtungen nach Trägerschaft der Leistungserbringer	
			Freie Trägerschaft	Öffentliche Trägerschaft
Ambulante Angebote				
→ Wohnen in Individualwohnraum ⁷		X		
→ Wohnen in Gruppenwohnraum ⁸				
Stationäre Angebote				
→ Wohnen in möblierten Einzelzimmern in zentraler Einrichtung				
→ Wohnen in möblierten Mehrbettzimmern in zentraler Einrichtung				
→ Wohnen in Individualwohnraum		X		
→ Wohnen in Gruppenwohnraum				
Andere Angebote, und zwar: _____				

⁷ Wohnung mit einem Haushalt ohne eigenen Mietvertrag

⁸ Wohnung mit mehreren Haushalten ohne eigenen Mietvertrag, z.B. Außenwohngruppe, WG

b. Welche der folgenden Haushaltstypen und Zielgruppen können in den unterbringenden Einrichtungen bedarfsgerecht untergebracht werden?

	ja	nein
Alleinstehende Männer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinstehende Frauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinerziehende Mütter oder Väter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paare mit Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paare ohne Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Mehrpersonenhaushalte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Junge Erwachsene (18-27 Jahre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LSBTIQ*-Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit Tieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kann ich nicht beantworten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c. Für welche der folgenden besonders vulnerablen Gruppen, gibt es in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich unterbringende Einrichtungen, die auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sind?

	Ja	Nein
Langjährige Wohnungslose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit körperlichen Beeinträchtigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit psychischen Erkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit Suchtabhängigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungslose mit Pflegebedarf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kann ich nicht beantworten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

IV. Organisation der Wohnungsnotfallhilfe

14. Bitte geben Sie an, welche Aufgaben, Angebote und Instrumente der Wohnungsnotfallhilfe in Ihrer Kommune wahrgenommen werden und von wem sie übernommen werden. (Mehrfachnennungen möglich)

Handlungsfeld Prävention

Aufgabe wird wahrgenommen	Aufgabe	Kreis-angehörige Gemeinden	Landkreis	Freie Träger (gemeinnützig und gewerblich)	Zivilgesellschaftliche Organisationen	Andere, und zwar:
<input type="checkbox"/>	Informationen über drohenden Wohnungsverlust und verfügbaren Wohnraum werden aufbereitet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Mietschuldenübernahme nach § 36 SGB XII	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	X	
<input type="checkbox"/>	Mietschuldenübernahme nach § 22 Abs. 8 SGB II	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	X	
<input type="checkbox"/>	Beratung und Unterstützung mit „Komm-Struktur“ im Rahmen der Prävention	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Aufsuchende Hilfen/Hausbesuche im Rahmen der Prävention	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Wohnungssicherung nach §§ 67 ff. SGB XII bei kurzfristiger Inhaftierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	X	
<input type="checkbox"/>	Vermittlung von geeignetem Wohnraum in Wohnungsnotfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Übernahme von Bürgschaften in Wohnungsnotfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Gebrauch des Instruments der Wiedereinweisung – mit oder gegen den Willen des Vermieters als ordnungsrechtliche Unterbringung (z.B. bei Zwangsräumungen insbesondere von Familien)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	X	
<input type="checkbox"/>	Andere, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**15. Bitte geben Sie an, welche Aufgaben, Angebote und Instrumente der Wohnungsnotfallhilfe in Ihrer Kommune wahrgenommen werden und von wem sie übernommen werden.
(Mehrfachnennungen möglich)**

Handlungsfeld Hilfen für aktuell Wohnungslose

Aufgabe wird wahrgenommen	Aufgabe	Kreis-angehörige Gemeinde	Landkreis	Freie Träger (gemeinnützig und gewerblich)	Zivilgesellschaftliche Organisationen	Andere, und zwar:
<input type="checkbox"/>	Bereitstellung und Verwaltung von Obdachlosenunterkünften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Zuweisung/ordnungsrechtliche Einweisung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Bereitstellung und Verwaltung von Notübernachtungsstellen, insbesondere im Rahmen der Winter- und Kältehilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Bereitstellung und Verwaltung von Unterkünften im Rahmen der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Zuweisung von Plätzen in Unterkünften im Rahmen der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Fachberatungsstelle der Hilfen nach § 67 ff. SGB XII	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Bereitstellung und Verwaltung von Asylbewerberunterkünften, wenn diese auch für wohnungslose Geflüchtete mit Schutzstatus genutzt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Sozialarbeiterische Begleitung/Unterstützung in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

	Obdachlosenunterkünften					
<input type="checkbox"/>	Aufsuchende Straßensozialarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Medizinische Versorgung in Obdachlosenunterkünften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Andere, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

16. Bitte geben Sie an, welche Aufgaben, Angebote und Instrumente der Wohnungsnotfallhilfe in Ihrer Kommune wahrgenommen werden und von wem sie übernommen werden. (Mehrfachnennungen möglich)

Handlungsfeld Wohnraumversorgung

Aufgabe wird wahrgenommen	Aufgabe	Kreis-angehörige Gemeinde	Land-kreis	Freie Träger (gemeinnützig und gewerblich)	Zivilgesellschaftliche Organisationen	Andere, und zwar:
<input type="checkbox"/>	Absicherung der Nachhaltigkeit der ambulanten Betreuung in eigenem Wohnraum gem. §§ 67 ff. SGB XII	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Belegungsvereinbarungen mit der Wohnungswirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Housing-First Projekte (Projekte mit oder ohne Housing First Label, die wohnungslose Menschen in eine eigene Wohnung vermitteln und sie dort bedarfsgerecht unterstützen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Imagekampagnen bei Vermieter*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Individuelle Hilfestellung bei der Suche und Vermittlung von Wohnungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Schaffung von Wohnraum durch Akquise im Bestand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

<input type="checkbox"/>	Schaffung von Wohnraum durch Umbau und Neubau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Übernahme von zeitlich befristeten Bürgschaften für Mieter/Vermieter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Andere, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

17. In welcher Form werden die zuvor genannten Aufgaben in den Handlungsfeldern „Prävention“, „Hilfen für Wohnungslose“ und „Wohnraumversorgung“ in Ihrer Kommune zusammengeführt und gebündelt?

[Filter Frage 13 „Ja“]

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
Aufgaben aus allen drei Handlungsfeldern werden nach dem Modell der zentralen Fachstelle oder in vergleichbarer Form gebündelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben aus mind. zwei Handlungsfeldern werden in einer spezialisierten Stelle gebündelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben aus mind. zwei Handlungsfeldern werden in einem Amt , z.B. dem Sozialamt, gebündelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben aus den Handlungsfeldern werden kaum bis gar nicht gebündelt , sondern bei verschiedenen Ämtern bearbeitet , z.B. liegen Aufgaben der Prävention beim Sozialamt und Aufgaben der Hilfe für aktuell Wohnungslose beim Ordnungsamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aufgaben werden in anderer Form gebündelt, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. In welcher Form werden die zuvor genannten Aufgaben in den Handlungsfeldern „Prävention“, „Hilfen für Wohnungslose“ und „Wohnraumversorgung“ in Ihrer Kommune zusammengeführt und gebündelt?

[Filter Frage 13 „Nein“]

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
Aufgaben aus allen drei Handlungsfeldern werden in einer spezialisierten Stelle auf Gemeindeebene gebündelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben aus mind. zwei Handlungsfeldern werden in einer spezialisierten Stelle auf Gemeindeebene gebündelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben aus mind. zwei Handlungsfeldern werden überwiegend bei einem Stadt- oder Gemeindeamt , z.B. beim Sozialamt gebündelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben werden gemäß der geteilten Zuständigkeiten zwischen Gemeinde und Kreis getrennt bearbeitet , z.B. übernimmt das Ordnungsamt der Gemeinde Aufgaben der Hilfen für aktuell Wohnungslose, während Aufgaben aus dem Handlungsfeld Prävention beim Kreis liegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aufgaben werden in anderer Form gebündelt, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Liegt in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich ein integriertes Notversorgungskonzept vor, dass über die ordnungsrechtliche Unterbringung hinausgeht und weitere Hilfen in der Prävention und Überwindung von Wohnungslosigkeit mit einbezieht?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein, aber eine Erarbeitung ist beabsichtigt
<input type="checkbox"/>	Nein

[Filter: wenn Ja, weiter zu Frage 19a), sonst weiter zu Frage 20)]

a. Wann wurde dieses Notversorgungskonzept erstellt?

Jahreszahl: _____

20. Gibt es in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich eine Planungsinstanz, die strukturelle Änderungs- und Interventionsbedarfe für die Wohnungsnotfallhilfen identifiziert und Lösungsvorschläge entwickelt?

<input type="checkbox"/>	Ja, es gibt eine eigene Wohnungsnotfallhilfeplanung
<input type="checkbox"/>	Ja, die Wohnungsnotfallhilfeplanung ist Teil der allgemeinen Sozialplanung
<input type="checkbox"/>	Ja, und zwar in folgender Form: _____
<input type="checkbox"/>	Nein, es gibt keine entsprechende Planungsinstanz
<input type="checkbox"/>	Ist mir nicht bekannt

21. Bitte geben Sie an, inwieweit die nachfolgenden Aussagen zur Partizipation der Betroffenen an der Ausgestaltung der Wohnungsnotfallhilfe in Ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich zutreffen.

	Ja	Nein	Kann ich nicht einschätzen
Es wurde eine unabhängige Beschwerdestelle eingerichtet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einzelne Betroffene nehmen an Gremien und Arbeitskreisen teil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine repräsentative Vertretung durch eine lokale Betroffenenvertretung nimmt an Gremien und Arbeitskreisen teil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertretungen der landes- und bundesweiten Betroffeneninitiativen nehmen an Gremien und Arbeitskreisen teil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Selbstorganisation und kollektive Interessenvertretung wohnungsloser und sozial ausgegrenzter Menschen wird aktiv gefördert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Etwas anderes, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22. Im aktuellen politisch-öffentlichen Diskurs gewinnen Housing-First-Ansätze zunehmend an Bedeutung. Neben Housing First-Projekten, die nach US-amerikanischem Vorbild Hilfen für Wohnungslose mit komplexen Problemlagen anbieten, wird ein umfassendes Umdenken in der Wohnungs- und Sozialpolitik nach dem Vorbild des finnischen Housing-First-Programms gefordert. Zum Abschluss der Befragung und mit Blick auf das Ziel des Nationalen Aktionsplans, Wohnungslosigkeit bis 2030 zu überwinden, bitten wir Sie, die folgenden Aussagen zu bewerten. Mehrfachnennungen sind möglich:

	Stimme zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu
Der Ansatz Housing-First stellt einen Paradigmenwechsel von individuellen Zuschreibungen hin zu einem anerkannten Grundrecht auf Wohnen dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserer Kommune setzen wir bereits Housing-First-Ansätze um, z.B. durch aktive Wohnraumakquise oder Belegungsvereinbarungen mit der Wohnungswirtschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Housing First steht im Licht der politischen Aufmerksamkeit. Solange jedoch die Strukturen der Wohnungslosenhilfe nicht konsequent darauf ausgerichtet sind, hat der Ansatz kaum Chancen auf eine breite Implementierung und es bleibt bei Modellprojekten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine erfolgreiche Umsetzung von Housing First setzt eine substantielle finanzielle Unterstützung (Bund und Länder Programme) voraus, um Wohnraum zu akquirieren und dauerhaft zu sichern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23. Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Freitext:

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!